

men Comite, welches die polnischen Angelegenheiten leitet, ist schon von Paris aus angefragt worden, ob die Insurgenten in der Lage seien, sich noch zwei Monate lang zu halten, und die Antwort lautete bejahend. Ein Theil der zwei Monate ist verstrichen, und statt erdrückt zu sein, hat der Aufstand an Kraft gewonnen und sich weiter ausgebreitet. Man meldet, daß die geheime Körperschaft, die noch immer den Händen der russischen Polizei entschlüpft und ihre Banden in Warschau organisiert, nächstens ein Memorandum oder Manifest veröffentlichen wird, mit der Anzeige, daß zur Fortführung des Krieges in Kurzem ein sehr großes Ansehen, welchem das Vermögen der wohlhabenderen Polen als Sicherheit dienen wird, contrahirt werden solle. In anderen Kreisen habe ich genug gehört, um das schon einmal erwähnte Factum bestätigen zu können, daß, während jeder Versuch gemacht werden wird, Oesterreich und England zum Zusammenwirken mit Frankreich zu bewegen, der Kaiser Napoleon doch, wenn es sein muß, seinen Zweck allein verfolgen will. Die combinirte Operation hätte den Vortheil, daß seine Allirten ihn im Zaume halten würden. Wenn Rußland, was kaum wahrscheinlich ist, der ganzen Land- und Seemacht der Staaten, die gegen es aufzutreten dürften, trogen sollte, ohne doch Polen vorher bezwungen zu haben, so wäre der Ausgang nicht zweifelhaft. Als der Kaiser Napoleon in Gesellschaft mit England, der Türkei und Sardinien den Krimkrieg führte, suchte er keine Gebietsvergrößerung. Als er allein nach der Lombardei zog, war die Einverleibung von Nizza und Savoyen die Folge." R. Z.

Paris, 9. Mai. Wie verlautet, gibt man sich hier höheren Orts der Hoffnung hin, daß die englische Regierung bei den ferneren Schritten zu Gunsten Polens, die sie in Gemeinschaft oder wenigstens in Uebereinstimmung mit Frankreich zu thun sich geneigt zeigt, von der Bezugnahme auf die Verträge von 1815 absehen werde. Die Kriegsbesürchtungen dauern, besonders in den Höfen der Gesellschaft, fort, die Besorgnis ist jaghaft und unsicher. Die Haltung Englands, das Ungestüm der Morning Post und Times, die beide, wenn es sich um wichtige Dinge handelt, Eingebungen von Lord Palmerston erhalten, beunruhigen und erschrecken. Sr. v. Buberg spricht zu seinen Freunden mit Graß über die kritische Bedeutung des Moments und sendet, wie man versichert, wiederholte Warnungen nach Petersburg, damit man daselbst nicht wie im Jahre 1856 von den den Ereignissen überrascht werde. „Es unterliegt keinem Zweifel“, soll er dem Fürsten Gortschakow geschrieben haben, „daß der Kaiser Napoleon den polnischen Aufstand zu einem populären Krieg benutzen will, und daß er alles aufbietet, um Hindernisse aus dem Wege zu räumen, welche einem solchen Kriege entgegenstehen.“ (D. N. Z.)

In einer Petersburger Correspondenz der „Ind. Belge“ lesen wir u. a., daß der durch seinen Reichthum bekannte Fürst Dussupoff dem Kaiser schriftlich angeboten hat, im Fall Ausbruch des Krieges zu schreiten würde, für die ganze Dauer desselben die Einkünfte von seinen Gütern in 11 Gouvernements dem Staate zu überlassen. — Andere Gutsbesitzer haben erklärt, daß sie, sobald sich in Arenstadt der Feind zeigen würde, ihre kurtischen Poläfte in Petersburg in Brand stecken werden, um in dieser Hauptstadt, wie 1812 in Moskau, nichts als einen Aschenhaufen zurückzulassen.

**Warschau, 10. Mai.** Man erzählt hier folgende Anekdote: General Berg versuchte seit seiner hiesigen Ankunft alles Mögliche anzuwenden, um auf die Spur des geheimen Comites zu kommen. Nach 14 Tagen seines hiesigen Aufenthalts wurde er vom Großfürsten befragt, ob es ihm gelungen sei, etwas herauszubekommen? Ja wohl! erwiderte der General: Ich bin zu der festen Ueberzeugung gekommen, daß außer Ev. kais. Hoheit und mir Alles zum Comite gehöre.

**Altona, 7. Mai.** Ueber die dänischen Kriegsrüstungen können wir Ihnen folgende verläßliche Nachrichten mittheilen. Die ganze dänische Armee mit Ausnahme der aus Holstein und Lauenburg rekrutirten Bataillone, wird bis zum 15. d. M. vollständige Kriegsstärke haben. Sämmtliche Depots sind in vollständiger Ordnung, so zwar, daß der Kriegsbedarf für die einzelnen Abtheilungen fortirt ist. Das Depot des Lauenburgischen Bataillons ist nach Altona verlegt. Für die Cavallerie sind sämtliche Nationalpferde ohne Ausnahme auf den 13. d. M. einberufen. In Altona sollen 2 Bataillone à 800 Mann, 1 Schwadron Cavallerie zu 120 Mann und eine Halbbatterie zu 4 Geschützen bis zum 15. d. M. concentrirt seyn. Sämmtliche Positionsgeschütze aus Rendsburg sind nach dem Norden gebracht.

**Krakau, 10. Mai.** Laut hier eingetroffenen Nachrichten hat der Aufstand in Wolhynien eine große Ausbreitung gewonnen. Im Sandomir'schen haben die Insurgenten unter Czachowski einen vollständigen Sieg errungen. 90 Russen und der Major Kiewow sind gefallen. Die russische Armee ist demoralisirt.

**London, 8. Mai.** Bei Ueberreichung einer Cypselation zu Gunsten der Polen verdammt Lord Shaftesbury strengstens Preußens Politik und erklärt, das preussische Volk würde die Anrechte einer freien Nation verwirken, wenn es diese Politik länger dulde; möge, fährt der edle Graf fort, die englische Regierung der russischen erklären, sie wünsche nicht die Losreißung Polens, aber eine gerechte Verwaltung des Landes. Lord Russell erwidert: England kann vorerst nur freundschaftliche Vorstellungen machen. Polens Erwartungen fanden sich trotz der Humanität des Kaisers bisher getäuscht; Vertrauen sei den Polen nach so vielen Rechtsverletzungen nicht zuzumuthen. England proponire die Wiederherstellung der Verfassung von 1815, die Berufung einer durch die Polen selbst gewählten Versammlung, die Uebertragung der Verwaltungsstellen an Eingeborene. Die Trennung Polens würde zwar von anderer Seite befürwortet; England hält sie jedoch gegenüber dem Widerstand Rußlands, Preußens und Oesterreichs für unausführbar, außer durch einen langen Krieg. Aber diesen wird England nur unternehmen, wenn es auf's Aeußerste gedrängt wird, und es befürwortet daher nicht die Trennung Polens, sondern will gemeinsam mit den übrigen Mächten eine besondere Politik fortführen. Fr. Z.

**London, 9. Mai.** Der Correspondent des Daily Telegraph schreibt aus Paris vom 7. Mai: „Ein frisch von Rußland gekommener Kaufmann erzählt mir, daß man dort Vorbe-

reitungen für einen nahenden Krieg trifft, und in Paris ist die allgemeine Ansicht noch stärker geworden, daß Wolken des Krieges am Horizonte aufziehen. Je mehr man hier über die Forderungen der Mächte und die darauf ertheilten Antworten nachdenkt, um so mehr wächst die Ueberzeugung, daß die russischen Schriftstücke wenig inneren Gehalt bergen, und um so höher steigert sich natürlich das Gefühl der Unzufriedenheit und der Beunruhigung. Die Haltung Preußens erregt gleichfalls große Besorgnisse für die Zukunft; von diesem Staate fürchten in der That viele eine größere Gefahr für den europäischen Frieden, als von Rußland selbst.“ [R. Z.]

**Newyork, 29. April.** Ein Theil der Potomac-Armee hat den Rappahannock überschritten. Die Secessionisten sind nach Westvirginien und Maryland gedrungen, und haben Morgantown in Virginien genommen. General Banks schlug die Secessionisten in drei Gefechten und machte 1500 Gefangene. Der Dampfer „Anglojaxon“ ist gescheitert, 237 Menschen sind dabei umgekommen. [Allg. Z.]

**Paris.** Bei der Rückkehr des Kaisers von der gestrigen Revue über die kaiserl. Garde begegnete er einem Hochzeitszuge. Die Braut, noch in ihrem bräutlichen Costüme, sah mit ihren feuchten Augen aus dem Wagen nach dem Kaiser hin, der stolz an der Spitze seines Stabes daher ritt. Der Kaiser kam ganz nahe an dem Wagen vorüber. „Madame la mariée“ — sagte er zu ihr — „je vous salue! vous êtes bien gentille et je vous souhaite beaucoup de bonheur et beaucoup d'enfants!“ — Die 18jährige Frau (ih. Mann ist ein Schweine Metzger) erröthete tief, faste sich aber schnell und erwiderte: „Sire, je mettrai mon premier enfant sous votre haute protection?“ — „C'est bien,“ — erwiderte der Kaiser lachend, „venez me trouver aux Tuileries, j'y serai probablement, et je serais le parrain de votre premier né.“

**Etwas für Freunde der Arithmetik.**  
In der Stadt \*\*\*\* wohnen gegenwärtig 6000 Einwohner. Nach dem Kirchenbuch ergibt sich daß jährlich im Durchschnitt auf 26 eine Geburt und auf 28 ein Todesfall trifft. Wie viele Jahre wird es wohl nach diesem angenommenen Verhältnisse anstehen, bis sich die Seelenzahl 6000 verdoppelt haben wird?

Nächsten Sonntag haben  
**Backtag**  
Victor Reuz. Krieg. Bot.

**Fruchtpreise.**  
Schorndorf, den 12. Mai 1863.

Getreidegattungen.	Zahl der verkaufsten Centner.	Mittelpreis pro Centner.	
		fl.	fr.
Kernen . . . . .	155	6	18
Haber . . . . .	—	—	—
Gerste . . . . .	—	—	—

Redigirt, gedruckt und verlegt von C. Mayer.

# Anzeiger für Stadt und Land.

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Schorndorf.

N<sup>o</sup> 39.

Dienstag den 19. Mai

1863.

## Amtliche Bekanntmachungen.

### An die gemeinschaftlichen Nemer.

Zufolge hohen Erlasses der Centralleitung vom 11. März d. J. wäre es sehr wünschenswerth, daß Gelegenheit zur Heranbildung von tüchtigen Industrieherrinnen gegeben und daher nöthig, daß auf Errichtung von Bezirks-Näh- und Strickanstalten Bedacht genommen werde, welche außerdem als Fortbildungsschulen für konfirmirte Mädchen überhaupt, wie als Vorbild für die örtlichen Arbeitsschulen sich nützlich erweisen würden, worüber im Armenblatt 1861 Nr. 1 eine Erfahrung mitgetheilt ist. Die gemeinschaftl. Nemer haben nun darüber zu berichten:

- 1) ob für ihre Gemeinde dieses Bedürfnis vorhanden sei?
  - 2) ob in derselben solche Mädchen vorhanden seien, welche geneigt wären, sich für den genannten Zweck auszubilden zu lassen?
- Schorndorf, 13. Mai 1863.

Gemeinschaftl. Oberamt.  
**Zais. Daur.**

Schorndorf. Mit den öffentlichen Impfungen ist jetzt alsbald anzufangen, und hat derjenige Impfarzt, dessen Impfung mit trockenem Stoff von Erfolg war, die vorgeschriebene Anzeige zu machen. Die Impfarzte werden darauf aufmerksam gemacht, daß, wenn beim Deßnen der Nadel ein Tröpfchen Blut sich zeigt, diese nicht mehr zum Weiterimpfen tauglich ist. Ueberhaupt wird, in Absicht auf die Wahl der Kinder zum Weiterimpfen, die größte Sorgfalt empfohlen.

Die Impferikarte der Impfbuchführer werden nicht mehr verlangt.  
Den 13. Mai 1862.  
K. Oberamt. K. Oberamtsphysikat.  
**Zais. Faber.**

Es ist bei Oberamt vorgebracht worden, daß die Ziegelwaaren, welche in der Umgegend gebrannt werden, häufig von schlechter Qualität seyen. Es werden deshalb die Vorsteher derjenigen Gemeinden, in deren Bezirk sich Ziegelhütten befinden, aufgefordert, durch Einsicht der Protocolle über Kalk- und Ziegelschau sich zu überzeugen, ob diese ihre Schuldigkeit thun und sowohl den Zeug vor dem Brand, als auch die Waaren nach dem Brand gehörig untersucht und Letztere, wenn sie schlecht ist, ausschließt. Auch wird auf die Bauordnung aufmerksam gemacht, wornach Ziegelei-Besitzer oder deren Werkführer auf die genaue Einhaltung der für die Fabrication von Ziegelwaaren bestehenden polizeilichen Vorschriften zu beehdigen sind.  
Schorndorf, 17. Mai 1863.  
K. Oberamt. **Zais.**

## Schorndorf. Bekanntmachung.

**Christian Friedrich Hoffmann**, Kaufmann in Geradstetten, ist als Bezirks-Agent der Berlinischen Mobiliar-Feuer-Versicherungs-Gesellschaft bestätigt worden, was hiemit zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird.  
Den 16. Mai 1863.  
K. Oberamt. **Zais.**

Forstamt Schorndorf.  
Revier Oberurbach.  
**Solzverkauf.**

1) Mittwoch den 27. I. Mts. der Scheidholz-Anfall in den Waldtheilen Rothdöbel, Straß, Köll, Schüßeldreher, Ragendronn, Kobberg, Niedersfeld, Schlittgehren u., bestehend in: 13 Nadelholzstämmen, 30 1/2 Klafter Nadelholz-

Scheitern und Prügeln, 62 3/4 Klafter Anbruch- und Abfallholz, 12 Loosen unaufgebundenes Nadelreisach. Zusammenkunft Morgens 8 Uhr beim Spitalhof.  
2) Donnerstag und Freitag den 28. und 29. I. M. in den Waldtheilen Breitengehren, Heuberg 1 und 2, Walkersbacherstossee: 3 schwächere Eichenstämmen, 2 tannene Sägelblöcke, 2 3/4 Klafter eigene Scheiter und Prügel, 43 1/2 Klafter buchene, birkenne, erlene und aspene Scheiter

und Prügel, 6 3/4 Klafter tannene Scheiter und Prügel, 53 1/2 Klafter Anbruchholz, 6700 Reisachwellen und 48 Loose unaufgebundenes Laub- und Nadelreisach. Die Eichenstämmen werden am ersten Tage angeboten.

Zusammenkunft je Morgens 8 1/2 Uhr und zwar am ersten Tage beim Bärenhof, am zweiten beim Walkersbacherstossee.  
Schorndorf, den 15. Mai 1863.  
Königl. Forstamt.  
**Wieninger.**

Forstamt Lorch.  
Revier Welzheim.

**Nutz- und Brennholz-  
Verkauf.**



Am Samstag den  
23. d. M. werden  
in den Staatswal-  
dungen Thonholz,  
Salben- u. Schwei-  
zergehren, Rothe-  
mahd, Lärchenholz u. Forst nachbe-  
nannte Scheidholz = Ansätze versteigert  
werden:

Nadelholz, Sägholz, 16' Länge,  
11—18" mittl. Durchm., 2 Stämme;  
Langholz, 50—80' Länge, 5—13" Ab-  
satz, 11 Stämme; 1 Hohlstamm mit 31  
Cubikfuß, Scheiter 1½ Klafter, Prügel  
1½ Kl. Anbruchholz 4 Klstr.; Buchen,  
Prügel ¼ Klafter.

Zusammenkunft früh 9 Uhr auf dem  
Heppichgehren bei der Forstwächter-  
Wohnung.

Lorch, den 16. Mai 1863.

Königl. Forstamt.  
Dietlen.

Schorndorf.

**Stamm- und Brennholz-  
Verkauf.**

Am Mittwoch den 20. d. M. von Morgens  
8 Uhr an werden in dem Spitalwald Cen-  
den nachstehende Hölzer gegen Baarzahlung  
im Aufstreich verkauft, u. z.:

**1.) Stammholz:**

16 Stück eichen von 16—26' lang und 7—  
19" mittl. Durchmesser, 1 Forke 24' lang  
11" m. D., 11 Fichten 24—66' lang und  
6—12" m. D., 11 fichtene Stangen 18—  
26' lang.

**2.) Brennholz:**

1½ Klafter eichene Scheiter, 1 Klafter eichene  
Prügel, ¼ Klafter gemischte Scheiter, 1½  
gemischte Prügel, 1 Klafter tannene Prügel,  
135 Stück eichene, 2,145 gemischte und 188  
Nadelholz-Bellen.

Die Herrn Ortsvorsteher von Hauersbronn,  
Nühlbronn und Schornbach werden ersucht,  
dies in ihren Gemeinden unter dem Aufügen  
öffentlich bekannt machen zu lassen, daß der  
Verkauf in dem Wirthshaus zur Linde in  
Hauersbronn zur benannten Zeit stattfindet.  
Die Bekanntmachungs-Gebühr kann per  
Amtsboten nachgenommen werden.

Den 15. Mai 1863.

Hospitalspflege. **Lanz.**

Höflinswarth.

**Eichene Blöcke-Verkauf.**

Am Montag den  
1. Juni d. J.  
werden in hiesigem  
Gemeindewald 24  
Stück eichene Blöcke,  
durchschnittlich 1854



**Verschiedenes.**

Wien, 13. Mai. Es ist geschehen, was  
wir gestern nur erst zu hoffen gewagt: das  
preussische Cabinet hat sich bereit erklärt, dem  
Antrage, welchen Oesterreich in der schleswig-  
holsteinschen Angelegenheit am Bunde zu stel-  
len beabsichtigt, sich zuzugesellen, und es hat  
nur, mit sofortiger Zustimmung Oesterreichs,  
für diesen Antrag eine etwas veränderte Fas-  
sung vorgeschlagen, welche der Maßregel den  
Charakter einer eigentlichen Pfandnahme voll-  
ständig abstreift und sie lediglich als eine be-  
schleunigte und abgekürzte Bundesresolution er-  
scheinen läßt. Die Hauptsache wird immer  
seyn, daß Dänemark an den Ernst Deutsch-  
lands glauben lernt und daß es der letzten,  
bisher noch immer festgehaltenen Hoffnung ent-  
sagt, es werde in der Stunde der Entscheidung  
Oesterreich nicht in der Reihe seiner Gegner  
sehen. Oesterreich steht jetzt nicht blos in Mitten,  
es steht an der Spitze seiner Gegner, und das  
Gewicht dieser Thatsache scheint bereits auf  
den Gang der Redebehalte in Kopenhagen zu  
drücken, zumal wir zu wissen glauben, daß  
man in Wien gleichzeitig Gelegenheit genom-  
men hat, den dänischen Gesandten in directer  
Weise zu besprechen, daß Oesterreich mit  
dem demokratischen Citrödenenthum niemals  
pacifiren könne und werde. Dem in Frankfurt  
sehr wahrscheinlich schon in der nächsten Bun-  
destags-Sitzung zu stellenden Antrage sind übri-  
gens bereits auch mehrere andere der größeren  
Bundesregierungen beigetreten. [Fr. Pstz.]

Paris, 11. Mai. Was auch gesagt, be-  
richtet, versichert werden mag, das Eine wird  
von Niemand gelänget, der dem Hofe nahe  
oder näher steht, daß der Kaiser Napoleon zur  
Befreiung Polens Krieg zu führen den Wunsch  
hegt und daß er nicht aufhört, sich eine gün-  
stige Gelegenheit zu diesem Kriege vorzubereiten.  
Er soll abermals ein Handschreiben an  
den Kaiser Franz Joseph geschickt haben, um  
denselben zu einer Allianz mit Frankreich gegen  
Rußland zu bewegen. In diesem Schreiben  
soll der Beherrscher der Franzosen Oesterreich  
Gegendienst angeboten haben, welche die deut-  
schen Interessen nicht eben sonderlich fördern  
möchten. Nach der Meinung der Diplomaten  
wird sich Oesterreich schwer dem vereinten Ein-  
fluß der Westmächte entziehen können. Zu einer  
Allianz mit Frankreich gegen Rußland, wenn  
nicht auch England derselben beitrifft, werde  
es sich aber schwerlich herbeilassen. [D. N. Z.]

In Warschau wird das Einrücken zweier  
Baskiren-Regimenter erwartet, die sofort auf  
den Kampfplatz geschickt werden sollen. Diese  
Söhne der Wildnis werden als wahre Can-  
nibalen geschilt und ihrer Ankunft geht  
Furcht und Schrecken voraus. [R. J.]

Paris, 15. Mai. Der Moniteur hat Nach-  
richten aus Mexiko vom 2. April. Das Fort Xaver  
wurde mit Sturm genommen; die Franzosen haben  
einen großen Theil der Stadt Puebla besetzt.  
Die Cathedrale genommen werden rasch beendigt sein.  
Französischer Seite gab es 61 Tode und 473 Ver-  
wundete. Die Verluste der Mexikaner sind groß; die  
Mehrzahl der Gefangenen verlangen in das Mar-  
ques'sche Hilfscorps eingereiht zu werden. Die Fran-  
zosen sind gut verproviantirt, der Gesundheitszustand

**Z e n g n i ß .**

Ich habe die gelbe Farbe des Umschlagpapiers, welches Hr. C. Z. Rein-  
hard in seiner hiesigen Cichorienfabrik für die Verpackung seines

**„Pfaugelben Cichorien“**

verwendet, einer chemischen Untersuchung unterworfen und gefunden:  
Daß dieselbe vollständig frei ist von arsenikhaltigen Substanzen, und daß  
überhaupt aus der Verpackung dieses Cichorien ein Nachtheil für die menschliche  
Gesundheit in keiner Weise erfolgen kann.  
Neuwied, den 6. Mai 1863.

K. Dietz.  
Apotheker 1. Klasse.

Die Unterschrift des Hrn. Apotheker Diez wird amtlich beglaubigt.  
Neuwied, den 6. Mai 1863.

Der Bürgermeister:  
V. O. Beck.

**Erklärung.**

In Folge der Bekanntmachung des R. Ministeriums des Innern, betreffend:  
güthaltige orangegelbe und rothe ic. Umschlagpapiere für Cichorienpaquete, kann  
ich meinen resp. Abnehmern die beruhigende Versicherung geben, daß ich mich  
ähnlicher, der Gesundheit nachtheiliger Buntpapiere in meiner Fabrik überhaupt  
nicht bediene und daß speciell

das rothe Papier des Pfaenkaffees, deren vorzügliche Fabrikationsmethode von  
der R. Würtemb. Regierung auf 5 Jahre  
patentirt und in London die Preismedaille  
zuerkannt wurde.  
das rosa Papier des Löwenkaffees, Holz- und Lackfarben sind die nicht im Geringsten Gift enthalten.  
Die orangegelbe Farbe ist in meinem Geschäft gar nicht eingeführt.

Noch behalte ich mir vor, in den nächsten Tagen einen Attest des R. W.  
Staatschemikers über die Unschädlichkeit obengenannter Papiere im schwa-  
bischen Merkur zu veröffentlichen.  
Heilbronn, 14. Mai 1863.

**Emil Seelig.**

**Schweinefleisch  
12—13 fr. pr. Pfund  
bei W. Hartmann.**

**Plüderhausen.**  
Bei dem Unterzeichneten ist immer-  
während frisches Schweine- und Rind-  
schmalz zu haben, jedoch wird solches  
nicht unter 1 K und bei Abnahme eines  
größeren Quantums billiger abgegeben.  
**Sternwirth Schurr.**

**Winterbach.**  
Ein Käuferfchwein  
und einen deutschen  
Ofen hat zu verkaufen  
**Caroline Wieler**  
z. Löwen.

Nächsten Donnerstag Nachmittags 2 Uhr  
wird ein guter eichener Brunnenrog 19' lang,  
welcher sich vermöge seiner Beschaffenheit zu  
Abtritt-, Futter- und Stampftrögen eignen  
würde, im öffentl. Aufstreich verkauft.  
Stadtbauamt.

Schorndorf.  
Zwei sehr gute Zugpferde  
sind zu verkaufen.  
Näheres bei  
Oberamtsstierarzt **Vöble.**

Schorndorf.  
Am Donnerstag den 21. d. M., Mor-  
gens 7 Uhr, wird in dem Hause des  
verstorbenen Ludwig Steinestel eine  
Fahrnis-Auktion durch alle Rubriken ab-  
gehalten werden.

¾ Morgen hohen Klee in der Jaife  
hat den Sommer über zu verpachten  
**Koppenhöfer, Schmied.**

Nagelschmied **Schaal's** Wittve hat  
ungefähr 1½ Viertel hohen Klee zu  
verpachten.

Donnerstag den 21. Mai ist frischge-  
brannter Kalk und Ziegelwaren in hie-  
siger Ziegelhütte zu haben.  
**Louise Grzinger.**

**Privat - Anzeigen.**

Schorndorf.  
Frischen Kräuterlää, sowie ächten Em-  
merthaler und Schweizerlää empfiehlt  
**Carl Veil.**  
Homöopathischen Gesundheitskaffee bei  
**Carl Veil.**

Amerikanisches Schweinschmalz, ganz  
rein und sehr gut am Geschmack,  
per K 22 fr.,  
empfehl

**Carl Veil.**

Aechter Portland-Cement, sowie sehr  
guter

**Blaubeurer Cement**

ist immer frisch zu haben bei  
**Carl Veil.**

Schorndorf.

Diejenigen Wirthe, welche beabsichtigen,  
am M a i e n f e s t auf dem Festplatz zu  
wirthschaften, wollen sich binnen 3 Ta-  
gen melden bei

**Kaufmann Rief.**

Schorndorf.  
Bei Unterzeichnetem sind fort-  
während Schinken, sowie auch  
Braunschweiger Würste zu  
haben.

**Schwegler z. Lamm.**

Schorndorf.  
2 Pfeilerkommode, 2 Pfeiler-  
kästchen, 2 Kanape und 1 hart-  
holzener Tisch ist zu kaufen und  
zu erfragen bei

**Gall,**  
wohnhaft bei Victor Renz.

**Alt Ludwig Veil, Rothgerber,**  
hat in seinem Garten am untern Graben,  
neben Hrn. Rippmann und dem untern  
Mühlweg, von stark 2½ Viertel das  
Heugras oder auch den ganzen Graser-  
trag den Sommer über zu verpachten.

**Subscriptions-Einladung.**

Bei C. Cammerer in Stuttgart er-  
scheint die vierte Auflage des allbeliebten  
Gebetbuchs:

**Erbauungsstunden**

**Offenbarung Johannis.**

Der  
**Kurze Reden**  
über einen jeden Vers derselben, auf alle Tage  
im Jahr eingetheilt, und jedes Mal mit einem  
dazu gehörigen Liede und Gebete versehen.

von  
**P. M. Hahn.**

Erste Lieferung. 80. broch. Preis 15 fr.  
Bestellungen hierauf nimmt entgegen  
die **C. Mayer'sche** Buchdruckerei.

